



Liebe Leserinnen und Leser,

kirchlich befinden wir uns seit Aschermittwoch in der Fastenzeit, politisch bleiben wir im Modus des Machens: Angesicht von nicht weniger als vier Sitzungswochen bis Ende März liegt der Fokus der nächsten Zeit klar auf der parlamentarischen Arbeit in Berlin.

Mit dabei habe ich allerdings jede Menge „Input“ aus dem Südkreis, denn hier standen die letzten Wochen im Zeichen zahlreicher, räumlich wie thematisch breit gefächerter Dienstermine: Vom Werksbesuch bei einem führenden Industrieunternehmen über den Besuch meines „Schüler-Patenkindes“ aus den USA und die wegweisende Mitgliederversammlung der CDU Mettmann, bis hin zum Start der Generalsanierung der Bahnstrecke Hagen – Wuppertal – Köln, einem Schlüsselprojekt für unsere heimische Verkehrsinfrastruktur. Dazu die feierlichen Höhepunkte der „fünften Jahreszeit“ sowie eine – selbst für MdB-Verhältnisse – Vielzahl an Mediengesprächen (siehe S. 3). Und dann war da ja auch noch der Bundesparteitag in Stuttgart...

Reichlich Stoff also für die politische Arbeit, aber auch für den vorliegenden Newsletter. Viel Vergnügen damit!

Ihr und Euer
Dr. Klaus Wiener



Mit voller Energie in den Frühling

Wahlkreiswochen, Bundesparteitag, Sitzungsmarathon – drei ganz unterschiedliche Schlagwörter des laufenden Frühjahrs, die doch eines gemeinsam haben: jede Menge Energie.

Nach dem Parteitag ist vor einer engen Taktung in der Bundestagsarbeit, doch für die dicht gestaffelten Sitzungswochen in Berlin bringen wir ordentlich PS aus Stuttgart mit. Hier nämlich hat die CDU Deutschland ein eindrucksvolles Signal von Geschlossenheit und Reformbereitschaft gesendet. In diesem Zeichen steht auch die Wiederwahl unseres Parteivorsitzenden Friedrich Merz mit über 91 Prozent. Und mit zwei eigenen Anträgen haben wir als Kreis-CDU drängende Themen angesprochen. (Mehr dazu auf den Seite 3 und 4).

Reichlich Energie gibt es auch daheim im Südkreis, wo ich in den vergangenen drei Wochen viel unterwegs war. Dass wir eine so lange Zeitspanne am Stück im Frühjahr hier sein können, ist für die Bundestagsarbeit ungewöhnlich. Umso mehr nutzte ich diese Zeit für vielfältigen Austausch „vor Ort“. Bei zahlreichen Treffen und Gesprächsterminen holte ich mir wichtige neue Impulse für die nun

schon wieder laufende Arbeit in der Hauptstadt. Denn hier stehen jetzt erst einmal vier intensive Sitzungswochen an.

Und dabei setzen wir auch gleich inhaltlich Akzente. Dass mit unserem neuen Heizungsgesetz der Staat sich nun endlich wieder aus den Heizungskellern der Menschen heraushält, ist eine erste positive Weichenstellung zum Beginn dieses Sitzungsmarathons. Weitere werden folgen, denn jetzt heißt es: Mit voller Energie in den Frühling!



In den Medien

Das Parlament:

„Klaus Wiener im Interview“
[Hier den Artikel lesen.](#)

Deutschlandfunk:

Kontrovers: „Brauchen wir eine neue Altersvorsorge?“
[Hier den Artikel lesen.](#)

MDR:

„Mehrwertsteuererhöhung wäre kontraproduktiv...“
[Hier den Artikel lesen.](#)

WDR:

Energieversorgung: „Haben keine Gasmangellage“
[Hier den Artikel lesen.](#)

Rheinische Post:

„Klaus Wiener trifft US-Patenschülerin“
[Hier den Artikel lesen.](#)

Supertipp:

„Kreis-CDU will Mittelstand stärken“
[Hier den Artikel lesen.](#)

Deutschlandfunk:

„Klaus Wiener zum Zollstreit“
[Hier den Artikel lesen.](#)

Besuch meiner US-Patenschülerin



Mit meiner Patenschülerin Rebecca, die aktuell in Monheim lebt, konnte ich quasi aus dem Nähkästchen plaudern – stammt sie doch aus Atlanta, wo ich ganz in der Nähe selbst einst gelebt und studiert habe. Ein inspirierendes Treffen, das einmal mehr den Wert des Parlamentarischen Patenschafts-Programms verdeutlicht.

WAHLKREIS



Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener

Unterwegs im Karneval von Erkrath bis Langenfeld



Zum Höhepunkt der „fünften Jahreszeit“ präsentierte sich das heimische Brauchtum von seiner schönsten Seite. Beim Umzug in Erkrath, dem traditionellen Start des hiesigen Straßenkarnevals, nahm mich die örtliche CDU „an Bord“ ihrer närrisch-nautischen Truppe! Aber auch im Langenfelder Sitzungskarneval zeigte sich einmal mehr: Der Südkreis kann Karneval!

Tradition und Aufbruch bei der CDU Mettmann

Auf der Mitgliederversammlung der CDU Mettmann durfte ich zunächst die Ehrungen langjähriger Mitglieder vornehmen, ehe der Stadtverband seinen neuen Vorstand wählte. Ein gelungener Brückenschlag von gewachsenem Fundament zu frischem Wind. Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren sowie dem neuen Vorstandsteam um seinen Vorsitzenden Tim Wachten zur Wahl. Auf allzeit gute Zusammenarbeit!



Werksbesuch bei heimischer Industrie

Bei der Eisengießerei Fondium, dem größten Arbeitgeber in Mettmann, sprach ich mit Vertretern des Unternehmens und des Bundesverbandes der Deutschen Gießerei-Industrie über die politischen Rahmenbedingungen der Branche. Als dringlichste Handlungsbedarfe zeigten sich auch hier der Abbau von Bürokratie, die Entlastung von zu hohen Lohnnebenkosten und eine stabile Versorgung mit sicherer, sauberer und bezahlbarer Energie. Eine zentrale Aufgabe bleibt daher die technologieoffene Ausweitung des Energieangebotes.



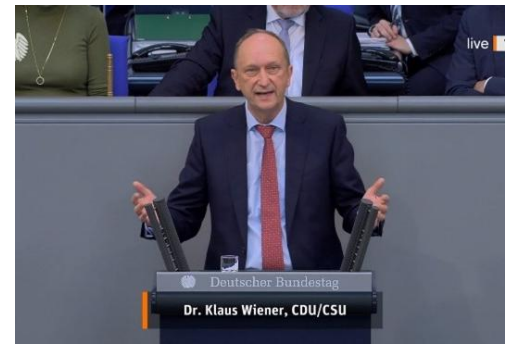
Diese Sitzungswoche startete nicht wie gewohnt in Berlin, sondern in Leipzig! Auf Einladung der EEX hatte ich die Möglichkeit, den Hauptsitz der führenden Börse im europäischen Stromhandel zu besuchen. Ein sehr interessanter Austausch und spannender Ort, denn genau hier werden täglich die Preise für die Terminkontrakte im europaweiten Energie- und Zertifikatehandel gebildet. Wie professionell es dort zugeht, konnte ich während eines Rundgangs durch die Energiebörse selbst live erleben. Im Anschluss folgte noch ein Gespräch mit dem CEO der Börse, Herrn Peter Reiz. Ein sehr aufschlussreicher Austausch über Kapazitätsmärkte, Wasserstoff, ETS und negative Börsenpreise mit einem Fachmann, der täglich im Maschinenraum des europäischen Energiemarktes sitzt.

Diskussionen, Impulsvorträge und Panels

Auch wenn der Februar mit einer Sitzungswoche nicht sehr „Berlin-intensiv“ war, gab es doch einige Einladungen, als Impulsgeber und Diskutant bei verschiedenen Veranstaltungen mitzuwirken. Wenngleich diese Termine natürlich nicht das Kernelement meiner parlamentarischen Arbeit in Berlin sind, sind diese dennoch wichtig, um den Austausch zur „Basis“ aufrechtzuerhalten und aktuelle Herausforderungen aus erster Hand zu erfahren. So geschehen beim Neujahrsempfang des Stahlunternehmens SHS - Stahl-Holding-Saar. Deutschland ist ein großer Stahlstandort und mit Blick auf die geopolitischen Verwerfungen für uns systemrelevant. Daher beschäftigen uns auch deren Herausforderungen, wie hohe Energiepreise, Billigimporte aus China oder hohe Zölle auf Stahlimporte in die USA. Zudem gab ich einen wirtschaftspolitischen Impuls vor dem Bundes-



vorstand und Präsidium des Wirtschaftsrates und nahm an einer Paneldiskussion der Bertelsmann-Stiftung zur Transformation teil.



Reden im Plenum

Auch in dieser Sitzungswoche standen für mich wieder Reden im Plenum an, dieses Mal zu Anträgen der Oppositionsfractionen.

Bei der Debatte zum AfD-Antrag forderte die Fraktion einen stärkeren Fokus auf eine deutsche Rohstoffpolitik. Grundsätzlich eine richtige Forderung, allerdings erscheint diese vor dem Hintergrund, dass unsere Regierung bereits eine aktive Rohstoffpolitik betreibt, obsolet. Was wir genau hier alles tun, können Sie gerne in meiner Rede [hier](#) nachschauen. Außerdem diskutierten wir Anträge der Grünen sowie der Linken zur Klima- und Energiepolitik. Interessant ist, dass gerade die Grünen Entlastungen beim Strompreis fordern, denn A) machen wir dies bereits, und B) haben die Grünen selbst während ihrer Regierungszeit durch den unkoordinierten Ausbau von Erneuerbaren Energien und Netzen den Energiepreis stark belastet. Meine Rede zum Nachschauen [hier](#).

THEMA

Der 26. Bundesparteitag der CDU: Ein starkes Signal für unseren Parteivorsitzenden

Vom 20 bis 21. Februar fand der 26. Bundesparteitag der CDU in Stuttgart statt. Das Beste vorweg: Unser Bundeskanzler Friedrich Merz hat trotz zahlreicher Unkenrufe im Vorfeld des Parteitags mit 91,17 % ein sehr starkes Ergebnis erzielt. Damit haben die 1001 Delegierten unserem Parteivorsitzenden deutlich den Rücken gestärkt für die kommenden Aufgaben – und diese sind groß. Darauf hat Merz in seiner sehr guten Rede vor seiner Wahl auch hingewiesen. Gleich zu Beginn räumte er ein, dass manche Ziele nicht so schnell erreicht wurden wie ursprünglich geplant. Er betonte aber, dass die CDU in der Wirtschafts- und Sozialpolitik weiterhin ehrgeizige Reformen anstrebe. Reformen, die ich in meiner parlamentarischen Arbeit mit Nachdruck unterstützen werde und dabei als Obmann im Ausschuss Wirtschaft und Energie auch unseren Koalitionspartner immer wieder in die Pflicht nehmen will!

In den Antragsberatungen am Freitag haben wir zahlreiche Beschlüsse gefasst. Hervorheben möchte ich den Antrag, in dem es um den Schutz unserer Kinder in den sozialen Medien geht. Wir haben uns mit breiter Mehrheit für ein gesetzliches Mindestalter von 14 Jahren für die Nutzung sozialer Netzwerke ausgesprochen. Kinder unter 14 sollen demnach keinen Zugang mehr zu Plattformen wie TikTok oder Instagram erhalten, und für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren sollen besondere Schutzmechanismen gelten. Mir ist klar, dass nicht alle CDU-Mitglieder dies unkritisch sehen; und auch ich sehe das Für und Wider. So wie die Algorithmen derzeit aber funktionieren, gefährden sie die geistige und mentale Gesundheit unserer Kinder.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

Persönlich gehe ich sogar noch einen Schritt weiter. Die sozialen Netzwerke stellen zunehmend auch eine Gefahr für unsere Demokratie dar. So belegen empirische Untersuchungen, dass Fake News, verbale Angriffe und extreme Inhalte zwanzigmal schneller verbreitet werden als objektive Informationen. Ich meine, die Algorithmen, die dies steuern, müssen den Aufsichtsbehörden in Europa offengelegt werden, und sie müssen für eine absolut neutrale Verbreitung von Inhalten angepasst werden. Weder die Gesundheit unserer Kinder noch unsere freiheitliche Gesellschaftsordnung dürfen unter dem Geschäftsmodell weltweit führender Tech-Konzerne leiden!

Weitere Anträge, die als Parteipositionen angenommen wurden, befassten sich mit der Förderung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (Leitantrag), der steuerlichen Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen, Ausnahmen beim Mindestlohn für saisonale Erntehelfer, der Rücknahme der Cannabis-Legalisierung oder verschärften Einbürgerungsregelungen. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus einer Antragsbroschüre, die schlussendlich mehr als 500 Seiten stark war. All diese Anträge wurden von unseren Kreisverbänden oder den verschiedenen Interessensvereinigungen unserer Partei geschrieben. Für mich war dies ein sehr starkes Zeichen, dass unsere Partei lebt. Schön wäre indes gewesen, wenn für die Antragsberatungen noch etwas mehr Zeit gewesen wäre. Vielleicht berücksichtigt dies die Parteitage-regie für kommende Treffen.

Persönlich habe ich mich in der Diskussion an mehreren Anträgen beteiligt. So habe ich den Antrag der Jungen Union ausdrücklich unterstützt, dass 2026 ein Jahr der Reformen sein müsse. Dieser Antrag wurde zur weiteren Bearbeitung an die CDU/CSU-Fraktion in den Bundestag verwiesen, und auch dort wird er meine Unterstützung erfahren. Ausdrücklich unterstützt habe ich zudem unseren MIT-Antrag für die steuerliche Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen. Für sehr viel Diskussion hat ein Antrag aus Schleswig-Holstein geführt. Darin wurde gefordert, dass es eine Sondersteuer auf Zuckerkonsum geben soll. Dieser Antrag wurde – zu meinem Bedauern – mit breiter Mehrheit abgelehnt. Wer mich kennt weiß, dass ich immer und überall für niedrige Steuern und Abgaben eintrete. Und dabei bleibt es auch. Hier liegt die Sachlage meines Erachtens aber so, dass eine Sonderabgabe auf Alkohol, Zucker und Tabak, die unmittelbar den Krankenkassen zufließen würde, eine Win-Win-Situation darstellt. Denn entweder entfaltet die Sonderabgabe eine Lenkungswirkung. Dann leben die Menschen gesünder, und die Gesundheitskosten steigen nicht noch weiter dramatisch an. Oder sie entfaltet keine Lenkungswirkung. Dann würden die Menschen die Gesundheitskosten, die allein auf den Lebensstil zurückzuführen sind, zu einem merkbaren Teil selbst schultern. Für meinen Geschmack ist dies ein Gebot der Fairness. Ich meine: Jeder hat bei uns das Recht, seinen Lebenswandel frei zu wählen. Vor dem Hintergrund explodierender Gesundheitsausgaben sei jedoch angemahnt: Nicht zu Lasten anderer!

In eigener Sache möchte ich noch Folgendes anmerken. Ich hatte dem Kreisverband Mettmann im Januar zwei Anträge für den Bundesparteitag vorgelegt. Nach Diskussion und Befürwortung im Kreisvorstand wurden beide auf dem Bundesparteitag angenommen. Darüber freue ich mich sehr! Beim ersten Antrag werben wir für durchgreifende Strukturreformen, damit Deutschlands Wirtschaft auch dauerhaft wieder stärker wächst. Im zweiten Antrag sprechen wir uns dafür aus, dass wir die Mittel des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaschutz sehr viel zielgerichteter ausgeben müssen, als dies bislang der Fall war. Gelder sollten ausschließlich dafür verwendet werden, dass unser Wachstumspotenzial steigt. Nur dann hat das Sondervermögen eine gesamtwirtschaftliche Rendite, mit denen wir die damit verbundenen Schulden auch zurückzahlen können. Wer mag, kann sich die Anträge [hier](#) im Original ansehen (unter Beschlüsse und angenommene Sach- und Initiativanträge, S. 58 im Dokument, Antrag L.21 und L. 22).



Impressum

Dr. Klaus Wiener MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 - 227 75621
Mail: klaus.wiener@bundestag.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [klicken Sie hier](#).

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
02.03.2026

